

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Bernhard Braun (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau

Stand der Nutzung der Wasserkraft in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 2362** vom 24. März 2005 hat folgenden Wortlaut:

Nach einer vorläufigen Abschätzung zur Entwicklung der erneuerbaren Energien im Jahr 2004 in Deutschland (Stand: Februar 2005) hat sich die Nutzung erneuerbarer Energien weiterhin positiv entwickelt. Nach Angaben der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat) stieg bundesweit der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch von rd. 3,1 % in 2003 auf rund 3,6 % in 2004. Der Anteil am Bruttostromverbrauch erhöhte sich von rund 7,9 % auf rund 9,3 % in 2004.

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft hat sich bundesweit nach dem trockenen Jahr 2003 wieder stabilisiert und stieg von 20,4 TWh auf rund 21 TWh. Das entspricht etwa 3,5 % Anteil am Bruttostromverbrauch. Laut Angaben des Statistischen Landesamtes und des Fünften Energieberichtes der Landesregierung war in Rheinland-Pfalz die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft in den Jahren 2002 und 2003 im Vergleich zu 2000 deutlich rückläufig.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2001, 2002, 2003 und 2004 entwickelt?
2. Wie hat sich die Zahl der Wasserkraftwerke in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2001, 2002, 2003 und 2004 entwickelt (bitte möglichst Differenzierung nach installierter Leistung, Jahresstromertrag und Gewässer)?
3. Wie viele Wasserrechte mit welchen Laufzeiten gibt es in Rheinland-Pfalz (bitte möglichst Differenzierung nach aktueller Nutzung und Gewässern)?
4. Welche Potenziale zur Stromerzeugung liegen nach Kenntnis der Landesregierung in der Nutzung der aktuell ungenutzten Wasserrechte?
5. Welche Hinderungsgründe stehen der Nutzung der alten Wasserrechte entgegen?
6. Welche Möglichkeiten zum Ausbau oder zur Erneuerung bestehender Wasserkraftwerke gibt es nach Kenntnis der Landesregierung?
7. Welche Hinderungsgründe stehen dem potenziellen Ausbau oder der Erneuerung bestehender Wasserkraftwerke nach Kenntnis der Landesregierung entgegen?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 13. April 2005 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Hinsichtlich der Angaben über den Umfang der Stromerzeugung aus Wasserkraftanlagen wird für Rheinland-Pfalz insgesamt (Kraftwerke und Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer) für 2001 und 2002 auf die beigefügte Übersicht des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz verwiesen.

Für 2003 und 2004 liegen gegenwärtig lediglich Angaben zur Stromerzeugung von Wasserkraft durch Kraftwerke der allgemeinen Versorgung vor; diese Angaben sind der beigefügten Übersicht des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz zu entnehmen.

Zu Frage 2:

Zum Bestand von Wasserkraftanlagen wird auf die Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU betr. Nutzung der Wasserkraft in Rheinland-Pfalz (Drucksache 14 /709) verwiesen; aktuellere Angaben liegen gegenwärtig noch nicht vor.

Zu Frage 3:

Für Mühlen, Wasserkraftanlagen, Wasserräder etc. sind in Rheinland-Pfalz gegenwärtig Wasserrechte für rund 800 Standorte eingetragen. Angaben im Einzelnen sind Drucksache 14/709 zu entnehmen. Eine Aufschlüsselung der Wasserrechte nach Laufzeiten ist aufgrund der Vielfalt der Einzelfallregelungen nicht möglich.

Zu Fragen 4 bis 7:

Entscheidungen über den Ausbau oder Reaktivierung bestehender ungenutzter Wasserrechte sind immer bezogen auf den jeweiligen Einzelfall zu treffen; auf die ausführlichen Darlegungen in Drucksache 14/709 wird verwiesen. In diese einzelfallbezogene Entscheidungsfindung fließen sowohl privatrechtliche Fragen, wie z. B. Eigentumsverhältnisse, als auch öffentliche Vorgaben, wie z. B. Wiederherstellung oder Sicherung des guten ökologischen Zustandes der Gewässer gemäß der EU-Wasserrahmenrichtlinie, ein. Darüber hinaus sind die Fragen der Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung der Fördermöglichkeiten zu berücksichtigen.

Von daher sind auch keine systematischen Hinderungsgründe bekannt, die gegen den Ausbau oder die Erneuerung von alten oder bestehenden Wasserrechten sprechen.

Dies vorangestellt, wird unter Berücksichtigung technischer und hydrologischer Randbedingungen theoretisch das zusätzliche Wasserkraftpotenzial an ungenutzten Wasserrechten auf rd. 2,7 MW geschätzt.

In Vertretung:
Günter Eymael
Staatssekretär

Anlage

Netto-Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung und Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer (Industrie und Kleinanlagen anderer Betreiber) 1995 bis 2004

Jahr	Netto-Stromerzeugung insgesamt	konventionelle Energieträger ¹⁾	Abfälle	insgesamt	Erneuerbare Energien										flüssige Biomasse ³⁾	Sonstige
					davon											
					Wasserkraft	Windkraft	Photovoltaik	Geothermie	Klärgas	Deponiegas	Biogas	feste Biomasse ²⁾				
Netto-Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung (1 000 kWh)⁴⁾																
1995	5 222 392	4 088 746	93 374	1 040 272	1 025 098	385	186	-	-	14 603	-	-	-	-	-	-
1996	4 309 098	3 428 840	89 865	790 393	773 712	697	200	-	-	15 784	-	-	-	-	-	-
1997	4 636 589	3 634 699	108 299	893 591	878 961	1 183	266	-	-	13 181	-	-	-	-	-	-
1998	6 475 533	5 387 975	105 920	981 638	969 366	1 832	356	-	-	10 084	-	-	-	-	-	-
1999	6 389 631	5 325 003	133 092	931 536	922 244	2 782	426	-	-	6 084	-	-	-	-	-	-
2000	6 444 498	5 088 295	160 673	1 195 530	1 190 311	2 522	373	-	-	2 324	-	-	-	-	-	-
2001	7 024 397	5 818 175	167 534	1 038 688	1 034 584	2 475	343	-	-	351	935	-	-	-	-	-
2002	6 355 895	5 268 584	157 942	929 369	926 284	2 401	363	-	-	321	-	-	-	-	-	-
2003	7 490 027	6 638 983	69 692	781 352	773 636	1 975	442	-	-	324	-	-	4 975	-	-	-
2004	7 816 326	6 769 888	71 602	974 836	924 242	2 192	338	-	-	356	-	-	47 708	-	-	-
Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer (Industrie und Kleinanlagen anderer Betreiber) – 1 000 kWh –																
1995	47 574	...	...	47 574	8 659	11 310	54	-	-	45	24 625	-	-	-	-	2 881
1996	107 178	...	3 704	103 474	18 526	33 914	117	-	-	38	44 567	-	-	4 917	-	1 395
1997	194 900	54 605	3 108	137 187	20 985	53 693	119	-	-	82	53 990	55	6 307	6 307	-	1 956
1998	290 396	81 383	13 624	195 389	24 819	99 468	158	-	-	158	57 686	-	8 271	8 271	-	4 829
1999	369 531	82 660	43 585	243 286	24 700	146 576	142	-	-	131	53 706	211	8 852	8 852	-	8 968
2000	438 701	90 320	64 449	283 932	29 659	189 237	289	-	-	162	50 918	4 811	6 936	6 936	-	1 920
2001	579 388	68 130	-	511 258	28 617	388 081	1 925	-	-	4 420	60 173	15 625	12 401	12 401	-	16
2002	794 981	50 287	-	744 694	27 701	598 350	4 398	1	-	8 976	57 648	26 159	17 884	17 884	-	201
2003	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2004	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr	Erneuerbare Energien													
	Netto-Strom- erzeugung insgesamt	konventio- nelle Energie- träger ¹⁾	Abfälle	ins- gesamt	davon						Sonstige			
					Wasser- kraft	Wind- kraft	Photo- voltik	Geo- thermie	Klärgas	Deponie- gas		Biogas	feste Bio- masse ²⁾	flüssige Bio- masse ³⁾
				Insgesamt (1 000 kWh)										
				Netto-Stromerzeugung der Kraftwerke und Einspeisung sonstiger Marktteilnehmer										
1995	5 269 966	4 088 746	93 374	1 087 846	1 033 757	11 695	240	-	14 648	24 625	-	-	-	2 881
1996	4 416 276	3 428 840	93 569	893 867	792 238	34 611	317	-	15 822	44 567	-	4 917	-	1 395
1997	4 831 489	3 689 304	111 407	1 030 778	899 946	54 876	385	-	13 263	53 990	55	6 307	-	1 956
1998	6 765 929	5 469 358	119 544	1 177 027	994 185	101 300	514	-	10 242	57 686	-	8 271	-	4 829
1999	6 759 162	5 407 663	176 677	1 174 822	946 944	149 358	568	-	6 215	53 706	211	8 852	-	8 968
2000	6 883 199	5 178 615	225 122	1 479 462	1 219 970	191 759	662	-	2 486	50 918	4 811	6 936	-	1 920
2001	7 603 785	5 886 305	167 534	1 549 946	1 063 201	390 556	2 268	-	4 771	61 108	15 625	12 401	-	16
2002	7 150 876	5 318 871	157 942	1 674 063	953 985	600 751	4 761	1	9 297	57 648	26 159	17 884	3 377	201
2003	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2004	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Kohle, Heizöl, Erdgas, sonstige Gase aus Kohle und Mineralöl, andere mit fossilen Brennstoffen betriebene Blockheizkraftwerke.

2) Holz, Rinde, Sägereste, Stroh, Schilf.

3) Z. B. Rapsöl, Rapsöl-Methyl-Ester.

4) Kraftwerke mit im Allgemeinen einem MW Engpassleistung und mehr.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz.